

Es geht vorwärts mit dem Gewerbepark

Schinznach-Dorf 15 Mio. Franken teurer Neubau der Samuel Amsler AG soll ab Mitte 2019 bezogen werden können

VON MICHAEL HUNZIKER

Die Samuel Amsler AG in Schinznach-Dorf will vorwärtsmachen mit dem neuen Gewerbepark: Unmittelbar beim bestehenden Firmenstandort geplant ist - auf der gegenüberliegenden Seite der Veltheimerstrasse - ein dreigeschossiger, moderner Stahlbeton-Bau mit einer Grundfläche von 80 auf 32 Metern sowie einer Höhe von 10 Metern. Das Unternehmen wird neue Büros in den oberirdischen Geschossen beziehen.

«Unsere Gewerbeliegenschaften sind in die Jahre gekommen und bieten langfristig nicht mehr genug Platz», erklärt Geschäftsleiter Ruedi Amsler und ergänzt: «Der Park bietet auch Chancen für Gewerbebetriebe in der Dorfkerzone, die sich längerfristig dort nicht weiterentwickeln können.» Anders gesagt: Es werden ebenfalls Räumlichkeiten vermietet. Amsler spricht von einer flexiblen Nutzung, von multifunktionalen Flächen für Büros, Ateliers, Studios, Ausstellungsräume, Gesundheitspraxen, Verkaufsläden etc. Das Interesse sei vorhanden und es gebe bereits Kontakte, so der Geschäftsleiter.

Feuerwehr erhält neues Magazin

In den Untergeschossen des Gewerbeparks untergebracht werden Fahrzeug-Einstellhallen oder aber - nach Bedarf - Lagerflächen. Die Werkhallen im Erdgeschoss sind über Schiebefalttüre zugänglich und bieten durch ihre Raumhöhe verschiedene Möglichkeiten für Gewerbetreibende. Das ganze Gebäude wird mit Lüftungsanlagen ausgestattet, zum Heizen ist eine Holzschnitzelheizung vorgesehen.

Auch das Magazin der Feuerwehr Schenkenbergtal kann im Gewerbepark integriert werden - im nordöstlichen Teil des Erdgeschosses. Die entsprechenden Kredite haben die Gemeindeversammlungen im November 2016 genehmigt. Es handelt sich um den geografisch optimalen Standort - dem einzigen notabene, von dem aus die Leistungsnorm des Aargauischen Versicherungsamts (AGV) erfüllt werden kann, sprich: für die Region Schenkenbergtal die Einsatzzeiten eingehalten werden. Als erste

SAMUEL AMSLER AG

Stärke sind die Transportlösungen

Die Samuel Amsler AG besteht seit 1920 in Schinznach-Dorf und ist spezialisiert auf Transporte von schweren und sperrigen Gütern. Das Unternehmen bietet Lösungen für Spezialtransporte, Schwertransporte, Bootstransporte, Transporte von Baustoffen oder Baumaschinen und führt Kranarbeiten aus. Der Fahrzeugpark umfasst 27 Lastwagen sowie 40 Anhänger/Auflieger. Im 2013 modernisierten Kies- und Betonwerk werden Wandkies aufbereitet und Beton für die Region hergestellt. (MHU)



Die Visualisierung zeigt den neuen Gewerbepark. Im Erdgeschoss wird das Magazin der Feuerwehr Schenkenbergtal integriert. Diese verfügt, als erste Feuerwehr im Aargau, künftig über ein Magazin im Stockwerkeigentum.

ZVG/WALKER ARCHITEKTEN AG

im Aargau verfügt die Feuerwehr Schenkenbergtal über ein Magazin im Stockwerkeigentum. Schon an einem Informationsanlass im letzten Jahr bezeichneten die Verantwortlichen diese Lösung als Glücksfall.

Planung war aufwendig

Das Areal liegt in der Gewerbezone am südlichen Siedlungsrand der Gemeinde an der Grenze zu Veltheim. Ein besonderes Augenmerk gerichtet wird laut Amsler auf eine gute Eingliederung des Neubaus

in die Umgebung. Die verkehrstechnische Erschliessung eigne sich hervorragend für verschiedenartige gewerbliche Nutzung. Auf dem Areal des Gewerbeparks wird der Verkehr ringförmig um das Gebäude und über zwei Ein- und Ausfahrten in die Veltheimerstrasse geführt. Im Aussenbereich vorgesehen sind 22 Autoabstellplätze sowie 20 Veloparkplätze. Der Zugang zum Gebäude erfolgt über zwei Haupteingänge an den Längsseiten.

Die Planungsphase war intensiv, das Vorhaben wurde von 2015 bis 2017 mehr-

mals mit den zuständigen Stellen besprochen. Der Bezug ist - verläuft alles reibungslos - ab Mitte 2019 vorgesehen. Gechnet wird mit Kosten von rund 15 Mio. Franken.

Das Baugesuch mit den umfangreichen Unterlagen - samt Gutachten zum Hochwasserschutz - liegt bis 2. Oktober auf der Gemeindekanzlei Schinznach auf. Projektverfasserin ist die Walker Architekten AG mit Sitz in Brugg. «Wir freuen uns über jeden Schritt, den wir weiter machen können», sagt Geschäftsleiter Amsler.

Visionäre stehen immer wieder auf

Brugg-Windisch Das KMU Swiss Podium hat unter dem Titel «Visionäres Verhalten» gestanden. Dieses Thema lockte über 300 Wirtschaftsvertreter in den Campussaal.

In drei Referaten und einem Podiumsgespräch gaben am KMU Swiss Podium im Campussaal Brugg-Windisch erfolgreiche Unternehmer Einblick in ihre Karrieren und berichteten darüber, was es braucht, um eine Vision zu verwirklichen. Stellvertretend für alle war die Aussage von Robert Nussbaumer: «Visionäre stehen immer wieder auf. Es gilt: Durchhalten. Dranbleiben. Gewinnen.» Der Keynote-Speaker, Trainer und Autor betonte, es genüge nicht, einen Traum zu haben, man müsse auch aktiv werden. Doch viele hätten Angst vor dem Scheitern, vor Hürden, die es zu meistern gilt.

Erst hielten sie ihn für verrückt

Dem stimmte der zweite Referent Roland Brack (Brack.ch) zu und fügte bei, dass es für die Umsetzung einer Vision viel Mut benötigt: «Ich wurde bei meinen grössten Entscheidungen anfänglich immer für verrückt gehalten.» Er belieferte zuerst vom Dachboden des Elternhauses aus Kunden mit Elektronikartikeln. Inzwischen arbeiten 550 Mitarbeitende in seiner Firma, und der Onlineshop führt 150 000 Artikel im Sortiment.

Dass man mit Visionen buchstäblich abheben kann, zeigte Oliver Furrer. Der mehrfache Weltmeister und Rekordhalter im Fallschirmspringen nähert sich Schritt für Schritt seinem Traum vom «Fliegen wie ein Vogel». Neben seiner Tätigkeit als CCO der Fluggesellschaft SkyWork in Bern springt er am Wochenende mit einem sogenannten Wingsuit von Felskanten und hilft beim Verbessern des Flügelanzugs mit.

Er ging stets seinen Weg

Im zweiten Teil des KMU Swiss Podium begrüsst die Moderatorin Tamara Sedmak den legendären Hausi Leutenegger auf der Bühne. Unterhaltsam erzählte der Viererbob-Olympiasieger, Filmschauspieler und Gründer der Hans Leutenegger AG, wie er in seiner Karriere nie «links noch rechts» geschaut habe und stets seinen Weg gegangen sei.

Ebenfalls den Sprung vom Sport in die Wirtschaft schaffte Marc Gianola. Der vierfache Hockey-Schweizer-Meister und OK-Präsident des Spengler Cup Davos sieht bei Spitzensportlern gute Voraussetzungen, um Visionen zu realisieren. Sportler müssen ehrgeizig, zielstrebig und beharrlich sein, um sich in einem harten Umfeld durchsetzen zu können. (AZ)



Roland Brack. ZVG

BRIEFE AN DIE AZ

Urs Herzog wird diese Aufgabe meistern

Diverse AZ-Artikel zur Ersatzwahl an das Bezirksgericht Brugg

Für die Ersatzwahl ans Bezirksgericht stehen zwei valable Kandidaten zur Auswahl. Ich empfehle Ihnen Urs Herzog (FDP). Seit bald 40 Jahren kenne ich ihn als Nachbarn. In dieser Zeit lernte ich ihn in verschiedenen Funktionen kennen, unter anderem als Feuerwehrkollegen, Fasnächtler, Bootfahrer, Schulpfleger (mit Ressort Finanzen und Informatik) oder Einwohnerratskollege. In vielen, zum Teil intensiven Gesprächen, konnte ich seine Einstellungen und Grundhaltungen erfahren, ohne immer gleicher Meinung zu sein. Ich schätze seine Fähigkeit, Situationen rasch einzuschätzen und prägnante Aussagen zu machen. Seine langjährige berufliche Tätigkeit als Energiefachmann in einem weltweit tätigen Konzern und die damit verbundene unternehmerische Verantwortung haben ihn nachhaltig geprägt. Trotzdem blieb Urs Herzog ein umgänglicher Mensch, mit grossem Engagement für das Ferienhaus Salomons-tempel und neuestens im OK Stadtfest 2019. Im Schlauchboot auf wilden Wassern schätze ich sein gutes Auge für die Strömung und die sichere Hand am Steuer. Ich bin überzeugt, dass Urs Herzog seine neue Aufgabe am Bezirksgericht seriös anpacken und mit Überzeugung meistern wird. HERBERT MEIER, CVP-EINWOHNERRAT, BRUGG

Judith Zürcher ist ein Glücksfall

Diverse AZ-Artikel zu den Wahlen in Windisch

Welch ein Glückstreffer für Schüler und

Schülerinnen, Eltern und Lehrer und Lehrerinnen in Windisch! Judith Zürcher stellt sich nach einem Berufsleben in der Schule weiter zur Verfügung, die ihr so liebegebliebene Schule zu begleiten. Und das ganz konkret bei uns als Schulpflegerin. Ich erlebte sie als Teampartnerin im Klassenzimmer und als Rektorin im Rüttenen-Schulhaus als gute Zuhörerin, die auch Zwischentöne wahrnimmt. Führen, ein wachsender Umgang mit allen, aber auch sprudelnd und offen für Neues - das sind Qualitäten, die Judith Zürcher neu auch in die Schulpflege einbringen kann. Welch Glück, dass sie uns ihre Zeit und ihr Engagement schenkt.

ANNA GLAUSER, WINDISCH

Rosi Magon vertritt engagiert ihre Anliegen

Leider stehen bei den Gemeinderatswahlen in Windisch nur gerade fünf Kandidatinnen und Kandidaten für fünf Sitze zur Verfügung. Eine der Kandidatinnen ist Rosi Magon. Ich würde Rosi Magon auch wählen, wenn es sechs und mehr Kandidierende hätte. Rosi Magon arbeitet seriös. Sie vertieft sich in die Dossiers und vertritt ehrlich und engagiert ihre Anliegen. Das macht inhaltliche Diskussionen möglich.

MIRJAM AEBISCHER, SP-EINWOHNERRÄTIN, WINDISCH

Reto Wettstein nimmt den Auftrag als Stadtrat ernst

Diverse AZ-Artikel zu den Wahlen in Brugg

Ich wähle Reto Wettstein, weil er als einziger Stadtrat unser Projekt «Pumptrack Wasserschloss» ernst genommen hat. Er

hat sich politisch und auch privat für uns eingesetzt. URS HÄSELI, KASSIER VEREIN BIKEATTRAKTIV, BRUGG

Leo Geissmann als Vizeammann in den Stadtrat

In Zeiten des Wandels sind ruhige, bedachte und überlegte Elemente der Schlüssel zum Erfolg. In diesem Sinne ist die Kandidatur von Leo Geissmann als Vizeammann der Stadt Brugg ein Glücksfall. Wer auch immer die Wahl zum Stadtmann schaffen wird: Neben dieser Person braucht es einen Vizeammann, der konzentriert, sachlich, fundiert und ausdauernd arbeitet und somit den Stadtrat als Gremium vorwärtsbringt. Diese Eigenschaften zeichneten Leo Geissmann aus. Zwar erst vier Jahre im Amt, hat er in dieser Zeit als Finanz- und Kulturminister einen ausserordentlichen Leistungsausweis erbracht. Die Stadt Brugg besticht durch äusserst solide, ja gar erfreuliche Rechnungsabschlüsse und Leo Geissmann ist an den zahlreichen von ihm besuchten Anlässen, Versammlungen oder Sitzungen ein gern gesehener Gast und sehr geschätzter Vertreter des Brugger Stadtrats. Ich wähle Leo Geissmann als Vizeammann wieder in den Stadtrat und setze mich damit für profundes Sachwissen, Beständigkeit sowie professionelles und erfolgreiches Arbeiten im Stadtrat ein. MATTHIAS RÜEDE, CVP-EINWOHNERRAT, BRUGG

Redaktionsschluss

Leserbriefe zu den kommunalen Wahlen vom 24. September werden entgegengenommen bis Dienstag, 19. September, per E-Mail: brugg@aargauerzeitung.ch.